© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Neue Lepidopteren von Ceram. Niederländisch-Ostindien.

Von

C. Ribbe, Radebeul bei Dresden.

(Hierzu Fig. 1, 2, 3, 4 auf Taf. VI.)

Die nachstehend beschriebenen Lepidopteren stammen von der Molukken-Insel Gross-Ceram und zwar aus derselben Gegend, in welcher ich 1884—1885 mehrere Monate lang sammelte, und wo ich eine in jeder Hinsicht hervorragende Ausbeute von Insecten erhielt. In der vorliegenden Zeitschrift, Band II. pag. 181, habe ich die Tagschmetterlinge dieser Insel zusammengestellt und in den Jahresberichten des Vereins für Erdkunde in Dresden Land und Leute geschildert.

Rhopalocampta illuensis Ribbe nov. spec. Taf VI Fig 1.

Oberseite: Gesammtfärbung schwarzblau und zwar so, dass schwarz die Grundfarbe und blau in Streifen von der Wurzel ausgehend die Flügel bedeckt. Rhopal. illuensis hat, was die Oberseite anbelangt, grosse Aehnlichkeit mit Rhopal. crawfordi Dist., ist jedoch bedeutend grösser und im ganzen dunkler. Die Hinterflügel haben weniger stark entwickelte Schwanzansätze; das den Innenrand und Aussenrand begleitende Gelb ist röthlicher wie bei crawfordi Dist.

Unterseite: Die Vorderflügel stahlblau, die Adern breit schwarz, die Innenrandsregion hell.

Die Hinterflügel: Vorderrandsregion bis zur Radialis stahlblau mit schwarzen Adern. Die gelbe Innenrands- und Aussenrandsregion ähnlich wie bei crawfordi, jedoch geht die röthlichgelbe Zeichnung zwischen den Medianadern als △ bis $^3/_4$ zur Wurzel vor und wird in der Spitze dieses △ ganz roth. Bis auf 2 rundliche Flecken zwischen den Median-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ästen fehlt die dunkle Zeichnung in der gelben Region. Am Innenrande wird die gelbe Region ebenfalls röthlich. Kopf dunkelblau, Palpen gelb. Füsse und Leib schwarzblau. Unterseite nach dem Ende zu gelb, äusserstes Ende jedoch schwarzblau. (6,2 cm.) Es liegen mir bei der Beschreibung nur Männer vor. Benennung nach dem Orte Illu an der Südküste von Ceram.

Amblypodia courvoisieri Ribbe. nov. spec. Taf. VI. Fig. 2.

Oberseite blau, ähnlich wie Epimast. staudingeri. Aussenränder schwarz mit weissen Fransen. Hinterflügel mit schwanzartigem Ansatz.

Unterseite weiss mit leichtem grauen Anflug, Adern grau hervortretend. Vorderflügel: Vorderrand grau, in der Discoidalzelle 3 graue Bänder, Discocellulare grau eingefasst. Längs des Aussenrandes eine schmale weisse Linie, (Fransen sind schwarz), dann eine zwischen den Adern stehende verschwommene Fleckenreihe, alsdann eine schmale weisse Region, die nur durch die dunklen Adern gekreuzt wird. Hierauf eine 3 mm. breite dunkle Binde, die im Bogen nach dem Vorderrande geht. Zwischen den Radialen 2 runde graue Flecken, desgleichen ein weiterer grauer Fleck zwischen Md. 3 und Md. 2. Diese 3 Flecken stehen nicht weit von der vorerwähnten dunklen 3 mm. breiten Binde.

Hinterflügel: Vorderrand grau. Aussenrand weiss, dann eine schmale schwarze, hierauf eine weisse Linie. Alsdann folgt eine breite graue Region in welcher zwischen den Adern dunkle nach innen weiss begrenzte Randflecke stehen, die nach dem Innenrande zu schwarz werden. Des weiteren folgt eine mehrere mm. breite, weisse Region und dann vom Innenwinkel beginnend, parallel mit der breiten, grauen Region, eine zwischen den Adern stehende, graue Fleckenbinde. Nach dem Innenrande wird der Costalfleck commaähnlich auseinandergezogen. In der Discoidalzelle ein rundlicher grauer Fleck. An der Wurzel 2—4 verschwommene, graue Flecken. Kopf, Thorax, Leib oben schwarz, unten weisslich, Augen weiss gerändert, Beine weisslich, Fühler mit länglichen Kolben, nicht wie auf der beigegebenen Zeichnung mit breiten runden Kolben, auch sind die Fühler schwarz und nicht weiss geringelt. Es liegen mir nur Männer dieser Art vor, 3,6 mm. Die Heimath des Thieres ist ebenfalls die Strandgegend bei Illu. Die Benennung geschah Herrn Prof. Dr. Courvoisier in Basel zu Ehren, der ein eifriger Sammler von Lycaeniden ist.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Deudorix ceramensis Ribbe nov. spec. Taf. VI Fig. 3.

Die Form und Zeichnungsanlage der Oberseite wie bei dem Mann von Deudorix eos Hew. Dasjenige aber, was bei eos blau ist, ist bei ceramensis roth, seidenartig glänzend. Die rothe Zeichnung geht mit der △ Spitze mehr nach der Flügelspitze zu, auch dehnt sich diese rothe Zeichnung mehr nach dem Aussenrande aus. Im Analwinkel dicht am Innenrande steht in der schwarzen Färbung ein kleiner rother Fleck. Auf den Hinterflügeln ist der Vorderrand breit schwärzlich gefärbt. Das Auge in dem Anallappen ist schwarz gekernt.

Unterseite: Auch diese weist grosse Aehnlichkeit mit eos auf. Die weisse Färbung ist jedoch scharf ausgeprägt und nicht stellenweise mit grau überhaucht wie bei eos. Der Aussenrand der Vorderflügel ist breit dunkel schwarz (5 mm breit) mit schmaler, gut begrenzter weisser Linie. Die vom Vorderrande breit beginnende nach dem Innenrande zu schmäler werdende, schwarze Mittelbinde geht beinahe bis an die schwarze Färbung des Aussenrandes (auf der Abbildung ist dieses falsch gezeichnet), an welcher Stelle die rothe Zeichnung der Oberseite leicht durchschlägt. Die Hinterflügel-Unterseite hat das von der Mitte ausgehende schwarze Band schmäler wie bei eos und vereinigt sich dieses kurz vor der gelben Analzeichnung mit einer von der Wurzel ausgehenden breiten schwarzen Zeichnung. Der Innenrand ist weiss mit schwarzen Fransen. Die gelbe Analzeichnung ist ausgedehnter wie bei eos und schliesst 3 Flecke in sich ein und ist nach innen zu scharf schwarz begrenzt.

Grösse 3,7 mm. Das einzige mir vorliegende Stück ist ein Mann und stammt von den Bergen, die hinter Illu liegen.

Waigeum makrikii Ribbe nov. spec. Taf. VI Fig. 4.

Ich glaube, dass die hier in Frage kommenden Thiere als Localform zu ribbei zu stellen sind. Vergl. Plebejus ribbei Röber vorl. Zeitschrift 1886, B. I. pag. 52, Taf. IV, Fig. 2, dasgleiche wird wohl auch mit miraculum Druce Proceed. Zool. Soc. 1893 p. 552 Pl. 16. Fig. 12, mit thaumas Staud. Iris 1895 p. 154 und mit coruscans Grose Smith Nov. Zool. 1897 pag 367 zu geschehen haben. Von letzteren beiden Thieren glaube ich, dass sie zusammen fallen, umsomehr, da Grose Smith zum Vergleich nur ribbei, aber nicht miraculum und thaumas heranzieht, also wahrscheinlich diese beiden Arten nicht gekannt hat.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Demnach hätten die Waigeum - Arten wie folgt zu rangieren.

Waigeum ribbei Röber
" " var. miraculum Druce
" " " thaumas Staud. } synonym?
" " " coruscans Grose Smith
" " " makrikii-Ribbe.

Da Waigeum ribbei als typische Form zu gelten hat, beschränke ich mich darauf, nur diejenigen Unterschiede anzuführen, die makrikii im Vergleich damit aufweist.

Oberseite: Vorderflügel haben nur am Innenrande leichten blassen Anflug, sind ganz schwarz mit einem undeutlichen länglichen, weissen Flecken, der, von der Discoidalzelle ausgehend, mehrere mm. weit dem 3. Medianast folgt. Hinterflügel: das weisse Band ist breiter als bei ribbei und nach der Aussenseite zu an der Radialen zackig abgesetzt. Nur an der Wurzel sind einige blaue Schuppen vorhanden.

Unterseite: Vorderflügel dunkel braun, von dem Innenrande aus ein beinahe △ weisser Fleck, dessen Spitze bis an die Mediana geht. Aussenrand schwarz mit leicht weissen Fransen, dann folgt eine 2—3 mm breite gelbbraune Region, die längs der Adern sich nach dem Flügelinnern fortsetzt; zwischen den Adern 6 metallblaue Flecken, der am Innenrande stehende 2 theilig. Längs dieser Fleckenbinde ein mehr oder minder deutliches, weisses Band, das zwischen den Radialen am deutlichsten ist. An der Wurzel und längs des Vorderrandes leichte, metallisch blaue Färbung. Die Unterseite der Hinterflügel hat das scharf abgesetzte weisse Band wie die Oberseite, welches nach der Wurzel und nach aussen fein metallisch blau begrenzt wird. Zwischen den Adern dicht an der auch bei ribbei vorhandenen gelben Aussenrandszeichnung 7 grosse, viereckige, metallisch blaue Flecken, eine 2te weniger stark ausgeprägte metallisch blaue Flecken-Binde 3—4 mm von der ersten Fleckenreihe nach dem Flügelinnern zu. Die beiden an der Radialen stehenden, metallisch blauen Flecken dieser 2ten Binde mehr oder minder weisslich. Längs der Subcostalis in der weissen Zeichnung 1—2 schwarze metallisch blau eingefasste undeutliche Flecken. Es liegen mir nur Weiber von makrikii vor. Die Grösse ist 4 cm.

Der Name wurde nach meinem ausgezeichneten ceramschen Fänger Pati-makriki, einem Bergalfuren, dem ich die seltensten Thiere meiner Ceram-Ausbeute verdankte, gewählt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Preiss lith.

1-4 Mitis del.
5-7 Preiss „
8 Rybakoff „

1. ♂ Rhopalocampta illuensis Ribbe, 2. ♂ Amblypodia courvoisieri Ribbe, 3. ♂ Deudoryx ceramensis Ribbe, 4. ♀ Waigeum makrikii Ribbe, 5. ♂ Calocala abacta Stgr., 6. ♂ Ocneria nora Stgr., 7. ♂ Mamestra seeboldi Stgr., 8. ♂ Cimelia olga Stgr.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift "Iris"

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: 13

Autor(en)/Author(s): Ribbe Carl

Artikel/Article: Neue Lepidopteren von Ceram. Niederländisch-Ostindien 334-337